

Berlin und Port-au-Prince, im Oktober 2009

Liebe Interessenten, Paten, Spender und Freunde unserer Arbeit in Haiti!

Dieses Mal wird Barbara Kaasch als stellvertretende Vorsitzende für Sie Ihre Reiseeindrücke unserer Projektreise nach Haiti schildern. Viel Freude beim Lesen:

UNSER REISEBERICHT:

16. September: Wir sind seit 20 Stunden auf den Beinen, landen in Port-au-Prince. Die warme Luft, der Geruch der in der Luft der Stadt liegt, die Menschen, der Singsang der Stimmen, der Verkehr. Wir sind zu Hause angekommen. Im Gegensatz zu Reisenden, die das Land zum ersten Mal betreten, sehen wir nur die positiven Veränderungen. Port-au-Prince ist und bleibt am Abend und auch am Wochenende ein großer Markt. Wir haben mehr als drei Wochen Zeit in dieses Land wieder einmal einzutauchen. Wir werden von Natacha und unseren Freunden erwartet. Jede unserer (natürlich selbstfinanzierten) Reisen nach Haiti war anders. Wie wird diese Reise werden?

DIE SICHERHEITSLAGE IM LAND:

Unser Flugzeug landet pünktlich. Die Gepäckausgabe, die Einreise, alles läuft in nahezu europäischer Organisation ab. Selbst die Kofferträger sind diszipliniert. Der Verkehr läuft für haitianische Verhältnisse geordnet, Polizisten regeln den Verkehr, die Polizeipräsenz in den Straßen ist beruhigend – auch in den Abendstunden. Die Menschen beachten Zebrastreifen und die Anweisungen der „Schülerlotsen“, damit die Schüler sicher über die Straße kommen. Allein der Plastikmüll auf den Straßen lässt sich nicht übersehen.

Haiti hat inzwischen einen positiven Sprung nach vorn verzeichnen können. Die Sicherheitslage ist exzellent wie schon seit Jahren nicht mehr. Überfälle, Entführungen, Rauschgiftschmuggeln sind extrem zurückgedrängt. In der Kriminalstatistik schneidet Haiti inzwischen besser ab als viele andere karibische Staaten (wie z.B. Dominikanische Republik, Jamaika oder die Bahamas). Die bisher verhängten Reisewarnungen sind von einigen europäischen Staaten aufgehoben worden. Nur in Deutschland konnte man sich noch nicht dazu durchringen. Vielleicht kommt es noch!

HERZLICHER EMPFANG:

In den engen Straßen zu unserer Schule ist man an „Blanc's“ gewöhnt. Auf ein freundliches Bonjour oder Bonsoir wird fröhlich und freundlich erwidert. Viele der Verkäufer kennen den Zusammenhang zwischen Blanc's und der Schule. Nur man kennt uns noch nicht. Das ändert sich dann schlagartig am 5. Geburtstag unserer Schule. Und anders als „normale Besucher“ der Schule gehen wir diesen Weg täglich. Die Menschen wissen schon um den Zusammenhang zwischen Schule, Blanc's und den Hilfen bei starken Regenfällen oder bei den Hurricanes im letzten Jahr. Jetzt bekommen diese Hilfen ein Gesicht.

UNSERE SCHULE:

„Welcome Mr. und Mrs. Cash“ finden wir als Begrüßungsschilder in der Garderie unserer Schule. Dieser Name ist ja auch nicht falsch für uns. Durch Ihre Hilfe für MEVA/HaitiCare können wir den Menschen und den Kindern in unserer Schule helfen. Die Mitarbeiter und Kinder, die uns schon von 2006 und 2008 kennen bereiten uns einen herzlichen Empfang. Wann immer wir in der Schule auftauchen, an Unterricht ist nicht zu denken. Blanc's sind faszinierend: ihre Haut ist anders, die Haare sind weich, Michael wird als Papa Noel betrachtet, man kann auch mit uns kuscheln und Spaß haben. zweihundert Kinder – die genauso lachend, singend, tobend und Unfug bauend wie deutsche Kinder – auf dem Gelände sind, sind schon ein unbeschreiblicher Schatz. Auch wenn die Zeit für das Gruppenfoto noch so lang ist, wir können unsere Kinder betrachten, die durch Ihre Hilfe ein wundervolles Geschenk erhalten haben: die Schule. Vielen Dank Und wenn sie können –

*** HaitiCare®* nur viele Tropfen kühlen einen heißen Stein**

*** HaitiCare® e.V.* - DIE EHRENAMTLICHEN - * HaitiCare® e.V.***

e-mail: Michael.Kaasch@HaitiCare.de – internet: www.HaitiCare.de

* schluchseestrasse 57 * 13469 berlin * tel: 030 402 2418 * fax 402 5907 *

* 1. Vorsitzender Michael Kaasch * stv. Vorsitzende Barbara Kaasch * Beisitzerin: Natacha Marseille *

besuchen Sie diese Schule in Haiti. Wir können nur unsere Eindrücke übermitteln, aber nicht die Küsschen, die lieben Worte, die Wärme der Menschen, den Geruch der Stadt, die Geräusche, den Verkehr, die Blumenpracht auf unserer kleinen Schulwelt.

UNSER STOLZER NEUBAU:

Unser Neubau ist fertig gestellt. Eine weitere Etage kann jederzeit auf die jetzige Etage gesetzt werden. Vorab wurde schon einmal ein Steinhaus obendrauf gesetzt. Dort ist jetzt die Nähschule untergebracht. Wer denkt, dass wir jetzt Platz hätten, der täuscht sich. Unsere Schule wächst ja mit jedem Jahr. Letzte Hand wird zum fünften Geburtstag der MEVA angelegt. Im Neubau befindet sich jetzt u.a. die moderne, innen liegende Küche, der Stolz unserer Küchenfeen. Wir haben diesen Bereich durch einen Kühlschrank, ein Gefriergerät und durch einen weiteren Gasherd mit Backofen erweitert. Jetzt kann man dort auch den Kuchen für die Feiern oder die Plätzchen zu Weihnachten mit den Kindern backen. Der große Bereich der Mensa wird nicht nur zum Essen benutzt. Samstag wird er als Tanzraum genutzt. Mehrmals haben wir diesen Raum genutzt um den Lehrern weitere Möglichkeiten im handwerklichen Bereich zu zeigen (Laubsägearbeiten, Serviettentechnik, Strickliesel u.v.a.).

Daneben verfügt der Neubau über weitere 4 Toiletten, so dass der Schule insgesamt 7 Toiletten zur Verfügung stehen. Der angrenzende Außenbereich wird durch eine Bühne mit bunter Überdachung vervollständigt. Natürlich finden wir überall große Kübel mit Pflanzen, so dass unser Schulbereich eine grüne Oase inmitten der einfachen Häuser bildet. Außerdem befindet sich im Neubau der Wohnbereich unserer Hausmeisterfamilie, die uns ganz, ganz doll gedrückt hat. Denn durch diesen Neubau haben auch sie ein wundervolles neues Reich erhalten und wir wollen hoffen, dass wir diese Hausmeisterfamilie (auch wenn der Hausmeister schwer krank ist) noch lange haben. Dieser Neubau ist durch eine zweckgebundene Sonderspende errichtet worden. Danke den Spendern.

UNSER WAISENHAUS:

Wir wollten eigentlich nie ein Waisenhaus. Aber nun ist es da. Was sollen wir tun? Acht Mädchen und vier drei Jungen bevölkern dieses angemietete Haus. Die jüngeren gehen in unsere Schule und die Girls sind schon auf weiterführenden Schulen. Zwei Betreuerinnen leben rund um die Uhr bei den Kindern, denen wir das Schicksal als Sklavenkinder – Restaveks – ersparen konnten. Zwei Kinder teilten sich jeweils ein Bett, es gab keine Lattenroste und die Matratzen waren durchgelegen. Mit Hilfe der deutschen Botschaft – die von diesem Projekt überzeugt wurde – konnten wir das Waisenhaus mit neuen Etagenbetten, Matratzen sowie einem Kühlschrank, einem Gefriergerät sowie einem Wasserc cooler ausstatten. Die strahlenden Augen und die dankbaren Gesten von Kindern und Mme. Scilas werden wir nicht vergessen. Jedes Kind hat nun ein eigenes Bett. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei der Deutschen Botschaft. Haiti hat mit Jens-Peter Voss einen sehr engagierten deutschen Botschafter erhalten. Das Dach des Waisenhauses konnten wir nicht reparieren, aber vielleicht kommen einige Euro zu Barbara Kaasch's 60. Geburtstag dafür zusammen.

UNSERE ARBEIT IN HAITI:

Vieles hat sich in Haiti geändert. Teilweise kann man Termine vorab vereinbaren. Durch unsere Erfahrungen der letzten Jahre, haben wir uns nicht mehr an die großen Organisationen wie Unicef oder Unesco gewandt. Sinnvoll ist daher die Ansprache der Organisationen, die von den Großen bedacht werden und die Hilfe weiter geben. Es laufen viele Projekte in Haiti – auch Ex-Präsident Clinton – war zu Gesprächen über Hilfe für Haiti in Haiti. Leider – für uns – wird die Hilfe im ländlichen Bereich erweitert, damit die Abwanderung der Bevölkerung in die Hauptstadt gestoppt wird. Trotz allem hoffen wir auf einige Hilfe für unser Projekt. Nur leider wird keine Hilfe für unsere Verpflegung der Kinder und der Kosten für den laufenden Schulbetrieb dabei sein. Diese Kosten drücken uns nicht nur jetzt – diese Kosten werden mit jeder neuen Schulklasse größer.

Der Brillencontainer brachte uns im letzten Jahr erhebliche Probleme. Aus Gesprächen u.a. mit dem Botschafter – Herrn Voss -, dem Außenminister Haitis – Herrn Nicolas- und dem Projektleiter für

*** HaitiCare®* nur viele Tropfen kühlen einen heißen Stein**

* Spendenkonto * HaitiCare e.V.*, Commerzbank AG * Nr. 877 0000 * BLZ 100 400 00 *

*** HaitiCare® e.V.* - DIE EHRENAMTLICHEN - * HaitiCare® e.V.***

e-mail: Michael.Kaasch@HaitiCare.de – internet: www.HaitiCare.de

* schluchseestrasse 57 * 13469 berlin * tel: 030 402 2418 * fax 402 5907 *

* 1. Vorsitzender Michael Kaasch * stv. Vorsitzende Barbara Kaasch * Beisitzerin: Natacha Marseille *

Brillen – Herrn Wolfgang Wagner – wissen wir, was in Zukunft zu beachten ist, um den Brillencontainer ohne Probleme aus dem Zoll zu bekommen.

BRILLEN SAMMELN IST WIEDER ANGESAGT – BITTE HELFEN SIE UNS DABEI!!!

Die Liste unserer Nacharbeit ist lang und Natacha muss noch etliche angefangene Gesprächsrunden vollenden. Wir hoffen Ihnen im nächsten Rundschreiben weitere positive Meldungen mitteilen zu können.

WAS WIR LEIDER NICHT ERREICHEN KONNTEN:

Die Hoffnung, die Ernährung unserer Kinder und unserer Umgebung auf solide Beine stellen zu können, hat sich leider nicht erfüllt. Einige Geberländer haben ihre Hilfen eingestellt oder ihre Strategie umgestellt. So wird z.B. auf Reisanbau in Haiti gesetzt. Dies dauert wenigstens zwei Jahre, solange bleiben die Hilfslieferungen dieser Länder aus oder werden nur geringfügig erfüllt. Umso mehr sind wir in der nächsten Zeit auf Ihre Hilfe als Spender und Paten angewiesen. Dass Ihre Hilfe zu hundert Prozent nach Haiti fließt, ist keine Frage und viele Freunde von HaitiCare können dies, da sie vor Ort waren, bestätigen.

WAS HABEN WIR VERGESSEN?

Wir haben vergessen, welche Einflüsse auf Besucher einströmen, die Haiti das erste Mal besuchen. Der Verkehr (manchmal passt nur eine Zeitung zwischen sich begegneten Autos), der Müll, zumeist der Plastikmüll, der sich nach Regengüssen in einer wahnsinnigen Schnelligkeit durch die Straßen wälzt, bis er am nächsten Kanalisationsloch eine Endstation findet und dann irgendwann herausgefischt werden muss, die Armut, aber gleichzeitig die sehr sauberen und wieder lachenden Menschen, die sich durch die Straßen bewegen, die stolzen Schulkinder, die nach Schulschluss zu Fuß oder mit dem Taptap ihren Weg nach Hause antreten, die stolzen Eltern, die morgens ihre Kinder auf den Schultern zur Schule tragen, damit die Kleidung nicht schmutzig wird und abends die Kinder nach Hause tragen, weil die Kinder müde sind, die Händlerinnen und Händler, die ihr Waren anbieten, egal wo, was, wann. Das Leben in P-a-P ist Marché. Eine Gallone Wasser kostet fünf Gourdes, das entspricht einem Preis von fast dreiunddreißig US Dollar für den Kubikmeter! Straßen, die repariert sind, sind aber trotzdem kaputt. Wir haben vergessen, welche Qual es für ein Auto bzw. für Bremsen und Kupplung bedeutet in einer Stadt, bergauf und bergab, gefahren zu werden. Wie teuer ist die Müllabfuhr in Haiti? Niemand in Deutschland würde seinen Müll für monatlich fünfzig US Dollar entsorgen lassen. Die kleinen Häuser neben großen Villen. Der Staub, der sich auf jede Pflanze legt, wenn es nicht regnet. Die Menschen, die fein gekleidet am Sonntag in die Kirche (jeglicher Religion) gehen. Diese Erfahrungen konnten vier Besucher aus Deutschland machen, die zu unserer Fünfjahres MEVA-Feier als Delegation der Sonderspender nach Haiti reisten.

DIE GROSSE FEIER: 5 JAHRE M.E.V.A.:

Hurra, der 4. Oktober 2009, seit Tagen wird geprobt, gebastelt, eingekauft und organisiert. Kinder studieren ihr Stücke und Songs ein, Tänze werden geprobt, es wird gebastelt für die Ausstellung, Stühle werden herbeigeschafft, Luftballons aufgeblasen. Die Straße zu unserer Schule ist am 4. Oktober mit Luftballons geschmückt. Die Kinder sitzen mit ihren Schuluniformen – in Deutschland würden Kinder niemals so lange still auf eine Vorführung warten – in den Reihen, zwischenzeitlich schlafen die Kleinen ein. Die Eltern und Gäste werden empfangen. Gäste, Lehrer, Schüler, die Delegation aus Deutschland und wir von HaitiCare werden vorgestellt und geehrt. Kurze Reden werden gehalten. Die Schüler zeigen einerseits den Schulalltag, andererseits wird in einem Sketch der Schulalltag nachgespielt. Pause! Viele Gäste laben sich am Büfett – Obst und Sandwichs. Danach geht es weiter mit Trommeln, Tanz usw.

(hierzu schauen Sie bitte auf http://www.swissfot.ch/htm_public_d/Basis/Presse-MEVA.htm)

*** HaitiCare®* nur viele Tropfen kühlen einen heißen Stein**

* Spendenkonto * HaitiCare e.V.*, Commerzbank AG * Nr. 877 0000 * BLZ 100 400 00 *

Nach vier Stunden singen die Kinder: "we are the world, we are the children.....") da muss man schon mit den Tränen kämpfen, denn unsere Kinder sind unsere World und unsere Children. Wir geben zweihundert Kindern die Chance eine andere Welt zu schaffen. Und am Ende steigen – auch wenn die Kinder es nicht wollen – zweihundert Luftballons in den Himmel. Und nun hat auch HaitiCare die Partnerorganisation zu MEVA in unserer Umgebung ein Gesicht. Am folgenden Mittwoch erscheint auf Seite zwei ein Artikel im „Le Nouvelliste“ über eine wundervolle Schule in einem der ärmsten Stadtteile von Port-au-Prince (wie uns viele Organisationen bestätigen) und wir hoffen auf Hilfen von anderen Organisationen. Und wenn nicht? Dann müssen wir auf Ihre Hilfe hoffen. Denn aufhören, geht nicht mehr. Wir müssen weiter nach vorn schauen. Danke, dass Sie uns gelesen haben und danke für die Treue.

DAS ENDE UNSERER REISE:

Unser Besuch bei MEVA endet mit einem gemeinsamen Essen und Kuchen für Kinder, Lehrer und Freunde. Ein Foto mit jedem Mitarbeiter wird gemacht, denn auch die Mitarbeiter möchten uns nicht nur in Erinnerung behalten. Betina aus der dritten Klasse fragt mich am Ende der Feier: „Tu va? C’est vrai?“ „Oui, Betina, c’est vrai!“ Au revoir, merci, salut, a demain, tschüss.

- Danke an unsere Freunde – bei denen wir Familie und Unterkunft gefunden haben -.
- Danke an Natacha – die neben ihren alltäglichen Arbeiten auch noch uns ertragen durfte und die letztendlich alle angefangenen Aktivitäten zu Ende bringen muss.
- Danke an alle, die für uns in der Zeit in Haiti zur Verfügung standen.
- Danke an alle Spender und Paten. Bitte denken weiterhin an uns.

Am 10.10.2009 landen wir gegen 12:00 Uhr mittags wieder in Berlin. Diesmal holen uns unsere eigenen Kinder am Flughafen ab. Auch jetzt kommen wir wieder nach Hause. Wie schön, dass man zwei Zuhause hat. Dreieinhalb Wochen sind schnell vorbei gegangen. Wir möchten bald wieder nach Haiti. Nur leider liegt Haiti nicht an der nächsten Straßenecke und so werden wir wohl noch ein bisschen warten müssen.

Soweit der Ausflug nach Haiti. Die Arbeit in Deutschland und Haiti geht verstärkt weiter und wir sind sicher, dass wir uns auf Sie und Ihre Treue weiterhin verlassen dürfen.

Bis zum nächsten Mal verbleiben wir mit Dank und herzlichen Grüßen an Sie



Ihr/Ihre

Michael und Barbara Kaasch, sowie Natacha - Vorstand von HaitiCare e.V.

Wofür bitten wir Sie um Ihre Hilfe?ein bunter Strauß an Möglichkeiten:

IHRE PERSÖNLICHE SPENDE für alle anfallenden Aufgaben in den Projekten. Jeder Euro zählt. **Ihre Spende ist wichtig!!! Bitte helfen Sie uns bei unseren schönen Aufgaben!**

IHRE BESTELLUNG VON POSTSKARTEN mit Motiven aus Haiti ist für Sie bereit. **Für 1,30 Euro das Stück** (zuzüglich Porto) erhalten Sie handgearbeitete Karten, die von jungen Menschen u.a. aus Bananenblättern und anderen Materialien gefertigt worden sind. Der Erlös dieser Karten fließt in die Projekte und hilft Jugendlichen zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen. **Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen einzigartiger Postkarten, von der jede einzelne ein Unikat ist!**

IHRE ÜBERLEBENSPAKETE: Mit dieser Spende können Sie einer kompletten Familie zu einem **Leben für einen Monat in Würde verhelfen**, ohne dass die immerwährende Not zu Hause ist. **Dreißig Euro (oder auch gern ein Teilbetrag)** bringt viel Freude in eine kleine Hütte mit wichtigen Lebensmitteln und Dingen des Lebens für einen Monat ohne Not! Es ist einfach ein schönes Geschenk, dass Sie virtuell verschenken können, in dem Sie Menschen Hoffnung geben.

IHRE WICHTIGE PERSÖNLICHE PATENSCHAFT: sie garantiert den Weg eines Kindes in eine Zukunft voller Hoffnung, den Sie gern verfolgen können. Persönliche Patenschaften sind die intensivste Form der Hilfe für einen kleinen Menschen auf dem Weg in ein würdiges Leben. **Eine Patenschaft kostet Sie nur einen Euro pro Tag, also dreißig Euro pro Monat als Richtwert für Sie!** Sie können für eine Patenschaft mehr oder auch weniger bezahlen. **Sprechen Sie mit uns!**

IHRE WICHTIGE PROJEKTPATENSCHAFT: sie hilft bei der Unterstützung unserer gesamten Projekte und unterstützt das notwendige und kontinuierliche Wachstum unserer wichtigen Arbeit. **Den Betrag Ihrer monatlichen Zahlung legen Sie einfach selbst fest!**

IHRE AUSBILDUNGSPAKETE: ein solches Paket hilft jungen Mädchen ab fünfzehn Jahren eine Ausbildung zur Schneiderin zu absolvieren. Der Inhalt dieses Ausbildungspaketes enthält Erstausrüstung und Zubehör für eine Ausbildung zur Schneiderin. Die Erstausrüstung kann das Mädchen nach erfolgter Ausbildung mitnehmen. **Ein solches Ausbildungspaket kostet einmalig 25 EURO. Es gibt einer jungen Frau eine solide Grundlage für ein besseres Leben!**

DRINGENDE MEDIZINPAKETE: Kinder, die in unsere Schule kommen, sind in einem schlechten gesundheitlichen Zustand, nicht nur wegen der allgegenwärtigen Unterernährung. **Mit einem Medizin Paket geben Sie nicht nur unseren Schulkindern, sondern auch deren Geschwistern die Chance auf ein gesundes Leben. Mit 80 Euro oder auch einem Teilbetrag bewegen sie unendlich viel!** Sie können aber auch gern ein „Teilpaket“ spenden. **Viele Teile geben ein Ganzes!!!**

IHRE HILFE BEI DER SCHULERWEITERUNG: Jeder Stuhl, jeder Tisch, jedes Regal, jede Schuluniform, jedes Teilchen Lehrmaterial hilft, den Unterricht in hoher Qualität abzusichern. **Jedes Jahr wachsen wir um eine weitere Klasse. Wachstum bedeutet Kostensteigerung! Deshalb ist Ihre Hilfe beim Aufbau der Schule und der Durchführung des Unterrichtes so sehr wichtig!**

....BITTE PER FAX, MAIL ODER POST AN OBIGE ADRESSE

PERSÖNLICHER BESTELL- und -SPENDENSCH EIN **WIR BRAUCHEN IHR ENGAGEMENT UND IHRE HILFE!**

- Ja, meine **individuelle Spende** beträgt EURO _____, die ich überweisen werde.
- Ja, ich übernehme eine **Patenschaft** für _____ Kind(er) / für das Projekt. Der Richtwert für eine persönliche Patenschaft beträgt 30 Euro monatlich, ich kann auch weniger zahlen. (Nehmen Sie Kontakt auf)
Nicht zutreffendes bitte streichen
- Ja, ich bestelle _____ **Postkarten** aus Bananenblättern und aus anderen Materialien für 1,30 Euro/Stck und überweise Euro _____ (zuzüglich Porto)
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Überlebenspaket(e) 30 €/Stck.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Ausbildungspaket(e) 25 €/Stck.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Schul-Stühl(e) 10 €/Stck.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Schul-Tisch(e) 5 €/Stck.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Schul-Regal(e) 30 €/Stck.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Lehrmaterialien 30 €/Pkt.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Schuluniform(en) 25 €/Stck.** und überweise EURO _____
- Ja, ich bestelle _____ Stück **Medizinpaket(e) 80 €/Pkt.** und überweise EURO _____

Für alle Spenden erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung. Spenden sind steuerlich absetzbar. Hundert Cent von Ihrem Spendeneuro werden ohne Abzüge für die Projektarbeit verwendet. Damit kommt Ihre Spende den Bedürftigen in Haiti zugute.

Mein Name: _____

Straße: _____ PLZ/Ort _____

Tel.: Vorwahl: _____ Nummer: _____, Fax: _____

e-mail: _____

*** HaitiCare®* nur viele Tropfen kühlen einen heißen Stein**